



Apetloner Pfarrblatt

Ausgabe 2/2024

September 2024



DANKE

DANKE

Einmal im Jahr sagen wir gemeinsam DANKE. Das tun wir beim Erntedankfest und beim Fest der Vereine. Ja, es stimmt einmal pro Jahr DANKE zu sagen ist ein bisschen wenig. Es ist wirklich kleinlich und undankbar, nur einmal pro Jahr DANKE zu sagen.

Beim Erntedankfest danken wir für die Gaben der Erde und der menschlichen Arbeit.

Feierlich bringen wir die Erntedankkrone und Früchte der Erde zum Altar, zu Gott, der Sonne und Regen, Wind und Wetter und vor allem das Leben und das Wachstum gibt.

Im heurigen Jahr wollen wir in besonderer Weise für die Feuerwehrleute und die Ehrenamtlichen danken, die bei den Überschwemmungen und den vielen Wetterextremen geholfen haben, dass nicht alles verloren gegangen ist. Stundenlang, tagelang, wochenlang waren Männer und Frauen im Einsatz, um zu retten, zu schützen und zu helfen. So viel Nächstenliebe braucht jede Gemeinschaft. Wir können kurzfristig die Unwetter nicht vertreiben, aber wir können in den Unwettern einander beistehen und Solidarität zeigen. Das ist es, was unsere Gemeinde braucht, was die ganze Welt braucht. In den Stürmen dieser Zeit zusammenhalten. Deshalb ist es gut, diesen Menschen der großen Herzen DANKE zu sagen. Ja, nicht nur einmal im Jahr, sondern so oft wie möglich.

Vielleicht kann uns das heurige Erntedankfest ermutigen, Gott und den Menschen DANKE zu sagen, nicht nur einmal im Jahr, sondern so oft wie möglich.



Pfarrer Günter Schweifer

65. Priesterjubiläum

Am 30. Juni 2024 feierte unsere Pfarrgemeinde das 65-jährige Priesterjubiläum von unserem Monsignore Johann Lentsch.

Anlässlich seines Jubiläums wurde die Messe besonders feierlich gestaltet. Der Chor umrahmte die Messe mit festlichen Liedern. Monsignore Lentsch blickte auf 65 Jahre als Priester zurück. Die ganze Pfarrgemeinde und manche Weggefährten von den umliegenden Ortschaften feierten mit dem Jubilar. Der Pfarrgemeinderat gratulierte mit einem Blumenstrauß und einem Buch und wünschte ihm alles Gute und Gottes Segen.

Eine Überraschung hatten auch die Kinder der „Katholischen Jungschar“ parat, indem sie Monsignore Lentsch ein Plakat überreichten, an dem sie alle gemeinsam in der letzten Jungscharstunde gebastelt hatten. Dies war natürlich eine riesige Freude für unseren Monsignore, der sich vielmals bei allen Kindern bedankt.



Christina Payer

Pilger der Hoffnung – Firmung 2025

Liebe Pfarrfamilie,

Im kommenden Jahr 2025 werden in unserer Pfarre wieder einmal junge Menschen das Sakrament der Firmung empfangen.

Dieses Jahr ist für unsere Kirche zusätzlich ein besonderes. Ein Gnadenjahr welches nur alle 25 Jahre ausgerufen wird.

Unsere Jugendlichen werden in diesem hl. Jahr gefirmt. Das Motto des hl. Jahres wird unser Motto der Firmvorbereitung sein.



Pilger der Hoffnung

So haben wir uns im September 2024 als „Pilgergruppe“ auf den Weg gemacht. Ziel unseres gemeinsamen Weges ist Sonntag, der 15. Juni 2025. Um 09:00 Uhr wird der Bischofsvikar OSB Hr. Pater Karl Schauer das Sakrament der Firmung spenden.

Bis dorthin ist es ein Stück unseres gemeinsamen Weges. Gefüllt mit Treffen, Gesprächen, liturgischen Feiern, lachen, „granteln“, hoffen, glauben und auch wachsend in der gegenseitigen Nächstenliebe. Ausflüge und Impulse von Menschen, die zu den Themen Glaube, Liebe, Hoffnung richtig was zu sagen haben.

WO BIST DU? - MACH DICH AUF DEN WEG

Ich stehe vor dem ersten Schritt eines langen Weges. Dieser Schritt verändert alles. Dieser Schritt wird mich in ein Labyrinth führen. Werde ich darin verloren gehen? Werde ich es schaffen? Wo will ich eigentlich hin?

Das Labyrinth wartet und sagt: Geh nur. Falsch oder richtig ist die ständige Frage der Welt. Bleibe nicht stehen ist die Antwort des Labyrinths.

Das Labyrinth ist ein Rätsel. Ein Spiegel der Seele, ein Gleichnis des Lebens. Wer ein Labyrinth begeht, macht sich auf einen Weg der Wandlung.

Ich bin an den Rand geraten. Ich habe mich einen langen Weg gemüht und bin weiter weg vom Ziel als je zuvor. War der Lockruf zur Mitte eine Täuschung?

Gott möchte uns das ganze Universum zeigen, deswegen gibt es keinen geraden Weg zur Mitte. Einen Weg gemeinsam zu gehen gibt Kraft.

Der „Rapid“ Pfarrer Christoph Pelzcar wir uns im Stadion des SK Rapid zum Thema Glaube einführen. Dort feiern wir anschließend mit unserem Pfarrer Günter hl. Messe.

Christian Wegleitner, ausgebildeter Sozialpädagoge und Trainer beim Fußballverein Austria Wien, wird uns zum Thema Hoffnung - Gemeinschaft referieren. Ein weiterer Besuch im Stadion von Austria wird von Akteuren des Vereines begleitet.

Wir pilgern den Friedensweg von Donnerskirchen nach Purbach. Pfarrer Roman Schwarz wird die Gruppe begleiten. Thema, Liebe - Nächstenliebe. Anschließend Friedensmesse mit unserem Pfarrer Günter.

Dies ist ein kurzer Einblick in unsere „Pilgerreise“, die dann oftmals einem Labyrinth gleichen wird, sowie übrigens unser ganzes Leben, welches wir ja auch gerne als eine Pilgerreise beschreiben. Mit beigefügtem Text wollen wir euch einladen geistig daran teilzunehmen. Begleitet unsere Gruppe im Gedanken und Gebet.

Für das Team
Diakon Christian

So ist eine Durststrecke leichter auszuhalten und die Schritte werden sicherer. Dennoch muss jeder seinen Weg alleine gehen, mal mit Begleitung, mal gegen den Strom, mal in ehrlicher Gemeinschaft, mal vater- und mutterseelenallein.

Irgendwann stehen wir alle im äußersten Ring des Labyrinths und verfluchen das Leben, in das wir geraten sind. Auch wenn der äußerste Ring der längste ist, wendet sich der Weg doch wieder nach innen. Das Labyrinth spricht die Urbotschaft des Geistes aus: Komm zur Mitte und lass dich verändern. Christus ist der Freund der Wanderer an deiner Seite dieser Pilgerreise,- in allen Lebenslagen.

Er bleibt solidarisch, in Leid und Freude, in Nähe und Ferne. Er ist Anfang und Ende jeden Weges. Er ist ein unablässig Wartender, in der Mitte des Labyrinths. Anzukommen ist der Lohn aller, die aufgebrochen sind.

DA BIST DU – MACH DICH AUF DEN WEG

Zukunft der Eucharistie

Sie ist das Zentrum unseres Glaubens? Wenn dem so ist, bleibt die Frage, wer sie in absehbarer Zukunft vollzieht. Entweder haben immer weniger Gläubige die Möglichkeit, sie zu feiern, oder sie feiern sie immer seltener. Da aber sowohl die Zahl der Gottesdienstbesuche abnimmt wie auch die der Priester, könnte es sein, dass „es sich ausgeht“. Aber ist das die Vision von der Kirche in der Zukunft? Außerdem wird dabei übersehen, dass das Gebiet, welches der jeweilige Priester zu betreuen hat, immer größer und irgendwann nicht mehr überschaubar und erreichbar sein wird. Priester fallen nicht vom Himmel und auch in den Gebieten, woher sie heute noch geholt werden, ist die Tendenz fallend. Abgesehen davon ist zu bedenken, ob Priester aus anderen Ländern, vor allem aber aus anderen Kontinenten mit der Lebensart unserer Bevölkerung zurechtkommen und umgekehrt. Das betrifft auch die Sprache, Kultur, Mentalität, unter anderem – z.B.: religiöses Brauchtum! Es bleibt auch zu berücksichtigen, ob diese Priester bei uns glücklich sind?!

Vielleicht sollte man darüber nachdenken, wem die Kirche erlaubt, Eucharistie zu feiern. Besser gesagt: wem gesteht sie die Weihe zu: Viri probati, Diakonen, Pastoralassistenten, Diakoninnen, Pastoralassistentinnen.

Ach ja: Diakoninnen gibt es ja auch noch nicht – doch: auch wenn ihnen die Kirche die Weihe verweigert, sie arbeiten längst in Bereichen, in denen Diakone, aber auch Priester wirken sollten: in praktizierter christlicher Nächstenliebe!

Und dann: die Wandlung und die Lossprechung. Es geht beide Male darum, wer diese Worte sprechen darf, denn sowohl Wandlung als auch die Lossprechung vollzieht nicht der Priester, sondern Gottes Heiliger Geist, der herabgerufen wird, die Mysterien unseres Glaubens zu vollziehen! ... in einer Sprache, welche Menschen unserer Zeit verstehen, heißt nicht, sich dem Zeitgeist oder gar der Mode anzupassen, sondern den Bedürfnissen und Problemen der Menschen und in einer Sprache, die heute gesprochen wird.

Wir haben viele schöne alte Lieder und Gebete. Aber spricht man heute noch so wie vor Jahrhunderten? Warum weigern wir uns, neue Lieder zu lernen oder bei rhythmischen Messen mitzusingen?

Nehmen wir uns mal Zeit, die Texte dieser alten Lieder genauer anzusehen. Wir werden feststellen, dass sie für den heutigen Sprachgebrauch unverständlich sind. Manchmal extrem kitschig und stellenweise auch theologisch untragbar.

Wenn es in der Liturgie heißt: „Lasset uns beten“ und einer singt – was sollen da mitdenkende Menschen davon halten?

Oder: „Nehmet und esset!“ bzw. „Nehmet und trinket“ die Liturgie geht aber weiter, ohne dass jemand auch nur einen Bissen oder einen Schluck bekommt?

Abgesehen von der überalterten Sprachweise – stelle man sich vor: Der Gastgeber sagt nach dem Tischgebet:

„Guten Appetit – aber Geduld bitte, ich muss zuerst noch...“

Er fährt in seinem Tun einfach fort, wissend, dass nicht alle essen werden und dass sie überhaupt nichts zu trinken bekommen!?

Was ich damit zum Ausdruck bringen will: Es wäre höchste Zeit, die Liturgie zu reformieren, die Sprache auf den neuesten Stand zu bringen – optimalerweise auch darauf zu achten, dass Impulse gesetzt, alle Sinne angesprochen werden und die Bereitschaft geweckt wird, zu kommen, mitzufeiern und aktive Beiträge zu leisten – vielleicht sogar wieder zu kommen?!?

Diakon Michael

Ps: GESUCHT WIRD:

° Das alte Fastenzeit-Bild. Ein sehr schönes Ölgemälde, aufrollbar (wie eine Landkarte), das den gekreuzigten Jesus darstellt. Ein guter Freund würde es zum Selbstkostenpreis restaurieren.

Ich suche und frage seit Jahren u. a. auch im Diözesan - Museum, aber es scheint spurlos verschwunden zu sein.

° Ebenso ist das Foto der alten Friedhofskapelle unauffindbar. Sie stand dort, wo heute der Glockenturm steht.

Wenn jemand zur Auffindung der genannten Objekte beitragen kann, wäre das sehr erfreulich!

Danke, *Diakon Michael*

Pfarrfest

Am Sonntag, dem 18. August, feierten wir das Pfarrfest unserer Pfarre Apetlon.

Nach der hl. Messe spielte der MV Seewinkel-Apetlon zum Frühschoppen auf und viele Gäste genossen bei Speis und Trank die musikalische Darbietung.

Am Nachmittag hatten die Kinder Riesenspaß in der Hüpfburg und beim Kinderschminken. Auch unser Herr Pfarrer Schweifer war begeistert, daher ließ er sich auch eine kleine Malerei auf den Arm malen. Es war ein gemütlicher Nachmittag, so dass viele bei Kaffee und Kuchen beisammensaßen.

Am Abend sorgte die Band „Mir 2“ für gute Stimmung und unterhaltsame Stunden. Bis in die Nacht hinein wurde getanzt und gefeiert. Auch Mitglieder des Illmitzer Pfarrgemeinderates besuchten unser Pfarrfest. Es wurde viel gelacht und in lockerer Atmosphäre auch kirchliche Themen besprochen.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen, die gekommen sind, um mit uns gemeinsam zu feiern. Ebenso ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer bei den Vorbereitungen und ganz besonders an Amelie und Luisa, welche uns tatkräftig am Pfarrfest unterstützten.

Christina Payer



Ministrantenausflug



Am 31. August fand unser diesjähriger Ministrantenausflug statt. Wir freuten uns, dass alle 18 fleißigen Ministranten Zeit gefunden hatten, daran teilzunehmen.

Mit der Kutsche machten wir eine Fahrt in das Nationalparkgebiet, anschließend ging es danach ins Pfarrzentrum, wo wir, der Jugendpfarrgemeinderat, bereits Spiele organisiert hatten. Da es ein sehr heißer Sommertag war, wurde mit einer Wasserrutsche für etwas Abkühlung gesorgt. Zum Abschluss gab es zur Stärkung noch Pizza. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug. Die Ministranten und auch der Jugendpfarrgemeinderat hatten sehr viel Spaß und wir freuen uns schon auf unseren nächsten gemeinsamen Ausflug nächstes Jahr!

Elena Munzenrieder

Angelobung Ministranten



Am Kirtagssonntag, 14. Juli 2024, fand im Rahmen der heiligen Messe die Angelobung unserer zwei neuen Ministranten Jonathan und Pauli statt. Schön, dass sich wieder zwei Buben für den Dienst am Altar entschieden haben.

Elena und Michael vom Jugendpfarrgemeinderat haben mit unserem Herrn Pfarrer Günter Schweifer die Vorbereitungen für den Einstieg zum Ministrantendienst vorgenommen. Auch wenn die Angelobung schon vorbei ist, können sich natürlich jederzeit Kinder melden, die Interesse am Ministrantendienst haben. Es ist nie zu spät!

Im Anschluss an die heilige Messe haben alle Ministranten/innen in der Sakristei ein Kirtagsgeld erhalten. Wir wünschen Jonathan und Pauli viel Freude und Gottes Segen für ihren

Dienst am Altar.

Christina Payer

Erstkommunion

Das Innere unserer Pfarrkirche wurde renoviert und pünktlich zur Erstkommunion, am 5. Mai, waren die Arbeiten abgeschlossen, damit unsere Erstkommunikanten in unserer schönen Kirche feiern konnten.

Mit viel Mühe und Anstrengung, viel Hilfe von fleißigen Helfer: innen, konnte in unserer Kirche am 4. Mai die Vorabendmesse nach den Renovierungsarbeiten zelebriert werden. Es war die Generalprobe vor der Erstkommunion.

Gott sei Dank hat alles geklappt und unsere sechs sangesfreudigen Buben

Leon, Jonathan, Paul, Fabio, Arthur und Pauli durften in der in neuem Glanz strahlenden Kirche die Heilige Erstkommunion empfangen. Die Kommunionkinder sind mit ihren Eltern, Paten und Lehrerinnen, unserem Herrn Pfarrer Günter Schweifer, unter Begleitung des Musikvereins, vom Pfarrzentrum in die Kirche gezogen. Unter



dem Motto „Jesus, Licht des Lebens“ begann die feierliche Messe. Es war wirklich sehr festlich und unsere Kirche erstrahlte in neuem Glanz. Die Kindermesse, einstudiert von den Lehrerinnen und begleitet von Josef Pitzl, Doris Weiss und Jasmin Pöplitsch haben die Buben sehr schön und mit viel Freude gesungen. Der Kirchenchor hatte auch drei für den Anlass passende Lieder gesungen („Müde von des Tages Lasten“, „Du zogst in meine Seele ein“ und „Ich möcht ein Blümlein werden“) während die Kinder die Erste Heilige Kommunion empfangen. Die Dankesandacht am Nachmittag mit dem Kindersegen war ebenfalls

gelingen. Zum Abschluss haben die Kinder noch ein Geschenk in Form eines Bildes von Herrn Msgr. Lentsch überreicht bekommen. Hoffentlich war es auch für unsere Erstkommunikanten ein unvergesslicher Tag, an den sie gerne zurückdenken werden.

Männerwallfahrt



Wir stehen am Beginn eines sogenannten „Neuen Arbeitsjahres der KA“ (Frauenbewegung, Männerbewegung, Jugend uvm.). Verschiedene Wallfahrten wurden in den Sommermonaten abgehalten, so auch die der Katholischen Männerbewegung.

Was ist Sinn einer Wallfahrt? Das, was eine Wallfahrt zur Wallfahrt macht, ist die Begegnung mit Gott. Und noch etwas gehört zu einer Wallfahrt, wir sollten die Gottesmutter Maria (Maria = die Geliebte) nicht nur bewundern und verehren, sondern sie uns als Vorbild nehmen.

Die „Größe“ an Maria ist, dass sie zum Plan Gottes „Ja“ gesagt hat. Für Maria war Gott und der Glaube an ihn nicht Nebensache, sondern Hauptsache und Mitte ihres Lebens.

Die neue Arbeitsmappe der KA (Katholischen Aktion) steht unter dem Titel „Pilger der Hoffnung“.

Auf Dekanats- und Diözesanebene werden viele Vorträge und andere Veranstaltungen organisiert und sind auch meistens sehr gut besucht. Was auffällt, ist, dass diese Bemühungen in den Ortschaften nicht ankommen und das gemeinschaftliche Leben immer mehr abhandenkommt.

Vor drei Jahren startete Papst Franziskus den weltweiten synodalen Prozess.

Ziel ist es, die Kirche insgesamt synodaler, das heißt partizipativer und gemeinschaftlicher zu machen. Bedeutet: Gemeinschaft, Teilhabe, Sendung für jeden.

Ist es uns wirklich egal, dass unsere Kinder und junge Erwachsene den Weg zu dieser Gemeinschaft nicht mehr finden können? Auch wenn es so manche nicht wahr haben wollen, unsere Kirchen werden zu Verkaufshallen und Konzertsälen umfunktioniert (in den Städten bereits Realität) werden.

Beim Begräbnisritus wird gesagt: „Dein Leib war Tempel des hl. Geistes“. Ist uns diese Wahrheit im Leben bewusst. Ein zentraler Punkt des Synodalen Weges ist die Abkehr vom Klerikalismus und mehr Mitverantwortung der Gläubigen in der Kirche. Machen wir doch den Schritt zu regelmäßigen Familien- und Jugendgottesdiensten in einer Sprache, die jeder versteht.

Mit der Gottesmutter Maria als Vorbild bleiben wir „Pilger der Hoffnung“.

Hans Haider

Mariazell 2024

Wie schon im vorherigen Jahr möchte ich wieder über unsere Fußwallfahrt berichten. Am 22. Juli trafen sich elf Personen zum Reisesegen in der Pfarrkirche Apetlon. Gestärkt durch ein Gebet und schöne Worte von Diakon Michael gingen wir bis nach Illmitz zum See. Mit dem Boot über den Neusiedler See und weiter zu Fuß nach Mörbisch war unsere erste Etappe. Früh am Morgen, von einem Fahrzeug begleitet, ging es bei idealem Wetter weiter nach Wiesen. Unsere Gruppe wurde immer größer und es ging weiter nach Grünbach am Schneeberg, gefolgt von einem Tagesmarsch nach Schwarzau am Gebirge. Am darauffolgenden Tag starteten wir nach Kernhof. Über das Gscheid und doch schon etwas müde, erreichten wir unsere letzte Unterkunft beim Gschoda-Wirt. Aufgrund von weiteren Neuzugängen gingen 21 Personen das letzte Teilstück, vorbei am wunderschönen Hubertussee, nach Mariazell. Erwartet von Freunden, unserer Familie und Bekannten unserer Pfarrgemeinde, zogen 23 Pilger in die Basilika in Mariazell ein. Im Zuge einer Heiligen Messe wurde unsere Pilgergruppe vom Pfarrer sehr herzlich begrüßt. Nach einem wohlverdienten Mittagessen und einem Aufenthalt in Mariazell traten wir nachmittags unsere Heimreise nach Apetlon an. Am frühen Abend überbrachten wir die Segensgrüße der Gnadenmutter aus Mariazell in unsere Pfarrkirche. Die Pilgerreise war geprägt von Zusammenhalt, Freundschaft und Kameradschaft – eine rundum wunderschöne Wallfahrt.



Robert Haider

Fußwallfahrt nach Frauenkirchen und zur Rosaliakapelle



Frauenwallfahrt am 7. September

Fußwallfahrt zur Rosalienkapelle am 1. September



Fußwallfahrt nach Frauenkirchen zu Maria Himmelfahrt

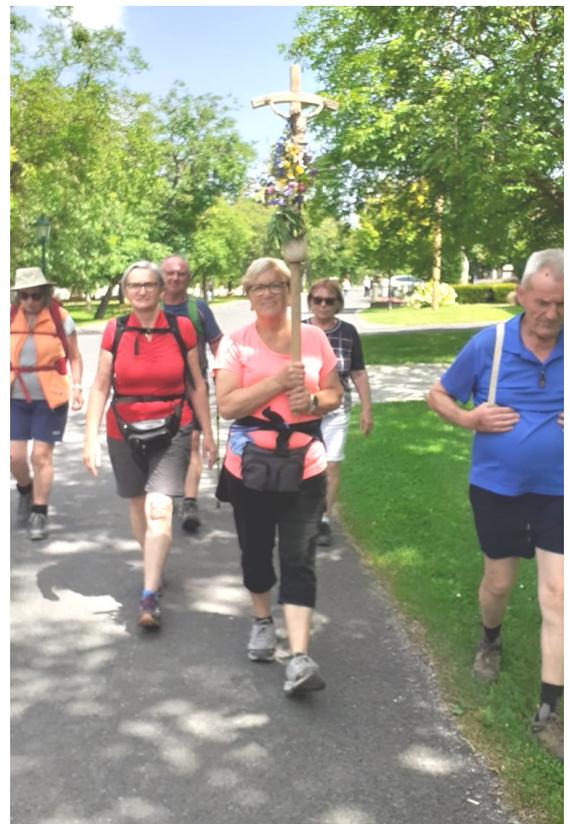


Am 15. August 2024 versammelte sich eine Gruppe von Pilgern in der Pfarrkirche für eine Fußwallfahrt zur „Maria auf der Heide“. Mit dem „Engel des Herrn“ und der Allerheiligen-Litanei starteten wir um 4:45 Uhr los. Am Ortsende warteten auch noch einige Teilnehmer. Um 8:45 Uhr erreichten 28 Pilger singend und betend die Basilika, wo wir von Pater Thomas empfangen wurden. Nach der Messe haben wir uns beim Altar versammelt, um uns von der Gottesmutter mit einem „Gegrüßest seist du Maria“ und dem Lied „Mutter muss dich nochmals grüßen“ zu verabschieden. Danke an alle Teilnehmer: innen, welche trotz der Hitze diese Anstrengung auf sich genommen haben.

Loretto 2024



Fußwallfahrt nach Loretto von 21. bis 23. Juni



Wallfahrt am Pfingstmontag

Pfingstmontag, vier Uhr früh! Es regnet! Trotzdem haben sich 27 Wallfahrer um 4:45 Uhr bei der Kirche eingefunden, um zur Wallfahrtskirche „Maria auf der Heide“ aufzubrechen. Mit dem „Engel des Herrn“ Gebet und der Litanei haben Johanna Klein und Hannes Kaiser die Wallfahrt eingeleitet. Mit einem Rosenkranzgebet und Liedern sind wir einen Teil des Weges gegangen. Dann gab es Zeit zum Plaudern, bevor wir ein Teilstück vor Frauenkirchen wieder zu beten und singen begannen. Der Regen war Gott sei Dank von kurzer Dauer und wir konnten den ganzen Weg trockenen Fußes zur Basilika pilgern, wo wir um acht Uhr angekommen sind. Pater Thomas hat uns begrüßt und ist mit uns eingezogen. Nach der Messe, die um 8:45 Uhr begonnen hat, sind wir mit dem Lied „Mutter muss dich nochmals grüßen“ ausgezogen.



Maiandacht auf der Sandgrube



Am Pfingstsonntag veranstaltete die Katholische Frauenbewegung wieder eine Maiandacht im Freien. Das Wetter hätte nicht besser sein können. Sonnig und windstill, was will man noch mehr!

Stefan Pilles leitete die Andacht und die Frauen der KFB hatten Texte vorgetragen. Gemeinsam wurde gebetet und gesungen. Besonders schön waren die Mutter Gottes-Rufe, die im Marienmonat Mai nicht fehlen dürfen! 68 Gläubige, Junge und Alte sowie Kinder, haben an der Maiandacht teilgenommen. Anschließend haben die KFB-Frauen Rosen verteilt und auf ein Getränk eingeladen. Es wurde gemütlich geplaudert und alle haben das schöne Ambiente auf der Insel genossen. Einige Frauen haben gemeint, wir sollten bald wieder eine Maiandacht im Freien planen. So gut hat es ihnen gefallen.

Hochzeit von Elisa und Lukas

Wir freuen uns, dass wir am 24. August 2024 bei der kirchlichen Hochzeit unseres PGR-Mitglieds Elisa und ihrem Mann Lukas dabei sein durften. Im Vertrauen auf Gott und in Liebe zueinander besiegelten sie ihr „Ja“ füreinander und stellten ihren weiteren Lebensweg unter Gottes Schutz. Wir wünschen Elisa und Lukas alles Liebe und Gottes Segen für ihren gemeinsamen Weg!



*Es gibt nichts Schöneres für zwei
Menschen, die gemeinsam durchs
Leben gehen, als sich die Freude
aneinander und die Liebe
zueinander zu bewahren.*



Legio Mariae

Sonntag, 16. Juni 2024: Bei der 9-Uhr-Messe am Vormittag wurde u.a. der verstorbenen aktiven und betenden Mitglieder dieser Bewegung in Apetlon gedacht und bei den Verlautbarungen wurde zur Nachmittagsveranstaltung ins Pfarrzentrum geladen. Es passiert schließlich nicht alle Tage, dass sich eine Gruppe einer katholischen Erneuerungsbewegung über vier Jahrzehnte lang in einer Pfarre hält, und das darf dann schon auch gefeiert werden.

Dabei kann man das mit den 40 Jahren nun gar nicht auf ein genaues Datum festsetzen, weil zum Zeitpunkt, an dem das Präsidium (so nennt man in dieser Bewegung die Gruppe in einer Pfarre) von höherer Stelle als definitiv bestätigt wurde, keine Aufzeichnungen mehr existieren, es geschah aber mit Sicherheit im Zeitraum Winter/Frühjahr 1983/84. Was gut dokumentiert ist und wo noch so manche Zeitzeugen leben, ist die Tatsache, dass es 1983 in der Fastenzeit und Osterzeit mehrere Zusammenkünfte in der Volksschule (unser heutiges Pfarrzentrum gab es erst sieben Jahre später) gab, wo Mitglieder aus den Präsidien Jois, Neusiedl am See und Mönchhof den Anwesenden die Spiritualität und die Struktur der Legion Mariens erklärten. Pfarrer (den Dechanten und Monsignore gab es erst Jahre später) Johann Lentsch hatte sich, nachdem er ein Präsidiumstreffen in Mönchhof besuchte, mit der Einführung dieser Bewegung in seiner Pfarre gerne einverstanden erklärt.

Wer sich noch daran erinnert, weiß es, wie voll der Saal damals gewesen ist, fast alle, die kamen, waren Frauen. Bald wussten alle Interessierten aus Apetlon, dass es zwei Möglichkeiten der Mitgliedschaft gibt: entweder ist man aktives Mitglied, indem man an einem Wochentreffen teilnimmt und sich bereit erklärt, einen Arbeitsauftrag zu erfüllen, oder man ist betendes Mitglied, sogenannter Hilfslegionär, indem man täglich die Gebete der Legio Mariae und den Rosenkranz verrichtet. In den darauffolgenden Monaten erklärten sich weit über 100 Frauen bereit, Hilfslegionäre zu werden, und rund ein Dutzend Frauen waren bereit aktiv zu werden. Frau Rosa Thüringer ist heute neben Msgr. Lentsch das einzige noch lebende aktive Mitglied aus dieser Gründerzeit. In diesen vier Jahrzehnten gab es immer wieder Neuzugänge, derzeit gibt es neben 58 Hilfslegionären im Präsidium sechs aktive Legionäre, es sind (alphabetisch gereiht): Robert Ganser, Brigitte Jandl, Maria Lang, Erna Leyer, Michaela Tschida und Hermine Zsoldos; für weitere Neuzugänge ist man selbstverständlich offen.

Im Zuge des dankbaren Rückblicks fand auch Erwähnung, dass es von 26. Juli 1991 bis 20. April 2008 (862 Treffen lang) bei uns zusätzlich ein Präsidium für Jugendliche und für junge Erwachsene gab, einige der damaligen jungen Legionäre sind heute betende Mitglieder.

Erinnert wurde auch daran, dass zwei (mittlerweile verstorbene) Legionäre aus Pamhagen längere Zeit dem Apetloner Präsidium angehörten, bevor sie in ihrer Heimatgemeinde ein eigenes gründeten.

Natürlich sind in diesen 40 Jahren sehr viele Hilfslegionäre verstorben, darunter auch solche, die lange Zeit hindurch aktive Mitglieder waren. Die verstorbenen aktiven Mitglieder aus diesen vier Jahrzehnten, hier alphabetisch gereiht, sind: Maria Bauer (Pamhagen, 1943-2023), Franziska Ganser (1929-2022), Anna Helbling (1920-1999), Ludmilla Kögl (1922-1998), Maria Kögl (1920-2002), Theresia Pitzl (1917-1999), Elisabeth Preiner (1940-2004), Maria Reinprecht (1924-2018), Maria Schüller (1925-2013), Maria Weinzettl (1921-2016) und Reinhold Wurzinger (Pamhagen, 1959-2020).

Was wurde und wird bis heute an Diensten (also Arbeitsaufträgen des Präsidiums) in der Pfarrgemeinde verrichtet? Hausbesuche mit der Wandermuttergottes (nicht nur bei Familien von Erstkommunionkindern und Firmlingen), Besuche bei Familien mit Taufkindern, bei alten und kranken Menschen, sowie liturgische Dienste in der Kirche wie etwa die monatliche Fatimaandacht und das Vorbeten des Rosenkranzes.

Jahrelang gab es die Nazaretgruppe, eine sich wöchentlich treffende Kindergruppe, und seit über 30 Jahren gibt es die Patrizierrunde, eine für alle interessierten Erwachsenen frei zugängliche Glaubensgesprächsrunde. Am Dienstag, dem 9. April 2024 durfte das Präsidium sein 2000. Treffen begehen.

Mit Gottes Hilfe und Mariens Begleitung wird es weiter gehen können. Bei dieser Dankesfeier wurde in einer besonderen Form auch Frank Duff (1889-1980), der diese Bewegung 1921 gegründet hatte und dessen Seligsprechungsverfahren derzeit läuft, gedacht. Junge Legionäre aus Österreich hatten anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums 2021 das Musical „Every Soul“ produziert, dessen Videoaufzeichnung vorgeführt wurde und beim Publikum gut ankam (weitere Aufführungen sind nach Vereinbarung möglich).

Robert Ganser

Kirchenfensterprojekt

Die Sanierungsarbeiten unserer Kirche sind beinahe abgeschlossen. Nach dem Abschluss der Elektrikerarbeiten wird in der Sakristei ein neuer Fußboden verlegt, den die Rosenkranzbruderschaft bezahlt. Im Zuge dessen wird auch der Beichraum beim Haupteingang neu gestaltet.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die unser großes Kirchenfensterprojekt unterstützten und weiterhin unterstützen.

Danke sagen wir der Raiffeisen Bezirksbank Neusiedl Ost und der Urbarialgemeinde Apetlon für ihre Spende von je 1000,- €.



**Raiffeisen
Bezirksbank
Neusiedl Ost**



Wissenswertes / Interessantes / Kurioses und Lustiges

1. Vieles passiert im Schatten des Großprojektes KIRCHENFENSTER, für die meisten von uns nicht sichtbar. Aber lassen Sie mich beginnen beim Abflusskanal im Pfarrzentrum. Seit genau einem Jahr plagten uns die verstopften Toiletten im Altbau des Pfarrzentrums. Schuld daran war ein „WURZELEINWUCHS“, in dem sich Hygieneartikel verfingen und den Durchfluss behinderten. Eine Spezialfirma ETS aus Grünbach am Schneeberg, die Fa. Pöck Umweltservice und die Baufirma Altenthaler beseitigten das Problem fachgerecht und bravourös. Anzumerken wäre noch, durch ein Supertiming kam es zu keiner Beeinträchtigung! Weder in der eingemieteten Arztpraxis noch bei sonstigen Veranstaltungen. Mein und unser aller Dank ergeht nicht nur an die beteiligten Firmen, sondern besonders an Andi Pitzl von der UNIQA Versicherung, der uns hilfreich war, alles versicherungstechnisch sauber abzuwickeln. Die Kosten, die die Versicherung übernahm, betragen weit über 8000 €.



2. Zeitgleich verstärkte uns die Fa. Mario Pitzl die Starkstromzufuhr und montierte einen SCHALTKASTEN in der Nische Pfarrhof-Nachbar Unger. Somit sind alle (Outdoor) Feste- Pfarrfest, Fasching, Weihnachtsbasar usw. in Zukunft strommäßig bestens abgesichert.

3. Und jetzt kommt's dick!!

Als der Servicemann der Energie-Bgld. die alte Gasheizung servierte, stellte er fest, dass sie leckte, durchgerostet und irreparabel ist. Die Anlage wurde gesperrt. Bemerkte hat das niemand, da die Heizperiode schon vorbei war. Aber wir vom Pfarrgemeinderat hatten erneut ein ernstes Problem. Schon deswegen, weil sich auch die Arztpraxis im selben Gebäude befindet. Und im Spätherbst muss es eine Heizung geben. Also los ging's, Kostenvoranschläge einholen, wie finanzieren wir eine neue Heizung und vor allem, welches System? Diskussion, Fragen über Fragen, Sorgen und daneben die Großbaustelle Kirche. Um es kurz zu machen, es wird in Zukunft eine Luftwärmepumpeheizung geben. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits seit Freitag, dem 06.09.2024 auf Hochtouren. Baggern, schaufeln, Material herbeischaffen und tüchtige Helfer organisieren. DANKE MÄNNER, ihr wart großartig!! DANK auch den (BIENEN und AMEISEN), ich meine die unermüdlichen Frauen, die auf allen Festen backen, putzen und verwöhnen. Ohne euch ging es wohl auch nicht! DANKE auch den vielen Spendern von Tombolapreisen und Besuchern des Pfarrfestes. Der Reingewinn mal 3 und die Kosten für dies alles sind Geschichte.

4. Und weil die freiwilligen Helfer so gut drauf waren, setzten wir noch am 11.09.2024 die neuen Fahnenmasten bei der Kirche. Der Standort war eine gemeinsame Entscheidung des Pfarrgemeinderates. Nach ca. drei Jahren des Herumliegens im Pfarrzentrum stehen sie nun endlich. Ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, als ob die stehenden Fahnenmasten stolz auf ihre Protagonisten herabschauen würden. Täusch ich mich, oder ist es umgekehrt?

DAS KURIOSE und das LUSTIGE!

Die Mischmaschine (Marke Lescha) machte ganz genau bei der letzten „Misch“ einen PUMPERER und hörte auf, sich zu drehen. Wenn es einen Himmel für Mischmaschinen gibt, ist Lescha sicher dort. In der Hektik und Eile ließ ich meine geliebte Haue beim Holen eines Kübels Sand am Rübenplatz liegen. Gewiss hat sie jemand gefunden und mitgenommen, nicht wissend, dass sie mir gehört. Aber nur weil sie so alt ist wie ich und geschichtsträchtig, also ein Teil von mir, hätte ich sie vom ehrlichen Finder gerne wieder zurück. Finderlohn ist Ehrensache! Steht! Mein Lieblingszitat: Der Sieg hat viele Väter, die Niederlage gehört dir alleine!



KINDERSEITE



Wir laden  -lich zur
Jungscharstunde ein.

Sa, 12.10.2024

Sa, 09.11.2024

Von 15:00 Uhr
bis 16:30 Uhr



Basteln

Singen

Für Kinder der

1. Klassen Volksschule -
2. Klasse Unterstufe

Spielen

Spaß

im Pfarrzentrum

Wir freuen uns auf
gemeinsame
Stunden mit dir!

Anna Sophie, Klara, Leona

Wirtshaussingen



Unser Chorleiter Josef Pitzl hatte die Idee, die viele Singfreudige begeisterte, nämlich gemeinsames Singen alter traditioneller Lieder im Wirtshaus, zugunsten des Kirchenfensterprojektes zu veranstalten.

Vorab gab es schon Proben, für die jedes Chormitglied Sänger angeworben hatte, die beim Projekt gerne mitgemacht haben. Mit der Kirchenfenster-Musi (Herr Pfarrer Günter Schweifer auf der Gitarre, Josef Pitzl auf der Ziehharmonika, Julian Michlits auf der Trompete und der Ziehharmonika, Hannes Kaiser auf der Tuba) war die Stimmung beim Wirtshaussingen perfekt.

Bei zwei Veranstaltungen kamen begeisterte Sänger:innen aus nah und fern ins Gasthaus „Zum fröhlichen Arbeiter“ und ins Gasthaus Weinzettl, wo mit viel Begeisterung und guter Stimmung gesungen, gespielt und gespendet wurde.

So konnten nach diesen beiden Veranstaltung EUR 4.785.- auf das Kirchenfenster-Konto einbezahlt werden.

Ein DANKE an alle, die mitgesungen haben und an die Kirchenfenster-Musi.
Und ein Vergelt's Gott an alle Spender!



DANKE an...

DANKE...

Mario Micheli beendet altersbedingt seinen Dienst als Kommunionhelfer. Wir sagen ihm für diese kirchliche Tätigkeit ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott. Mario Micheli, Josef Preiner und Hildegard Munzenrieder waren die Ersten aus unserer Pfarre, die 1976 von unserem damaligen Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo zur Kommunionsspenderung beauftragt und gesendet wurden. Mario hat nicht nur in der Messe die Kommunion ausgeteilt, sondern er ist auch zu den kranken und alten Menschen nach Hause gegangen. Durch die Krankenkommunion hat er ihnen Halt und Stärkung gebracht. Für all das danken wir ihm recht herzlich.

DANKE...

Ein ganz großes Dankeschön wollen wir Frau Anni Adrian und Frau Maria (Irma) Lang aussprechen. Jahrelang haben sie unermüdlich und in aufopfernder Weise dem Anlass und den kirchlichen Zeiten entsprechend die

Kirche innen mit Blumen und Gestecken wunderschön geschmückt. Mit Begeisterung haben sie das Gotteshaus zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes mit dem Blumenschmuck schön gemacht. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Nach langem Suchen und nach vielen Gesprächen mit sehr vielen Personen unserer Pfarre hat sich Frau Martha Hautzinger bereit erklärt, in die Fußstapfen von Anni und Irma zu treten. Gemeinsam mit Rosalinde Grundtner ist sie ab sofort für den Blumenschmuck in der Kirche verantwortlich. Es wäre wünschenswert, wenn noch ein paar Personen mitmachen könnten. Bitte sich einfach bei Martha Hautzinger oder bei mir (Elisabeth Thell) – 0676 880 70 82 93 – melden. Wenn jemand Blumen aus dem Garten oder Geldspenden für den Blumenschmuck in der Kirche zur Verfügung stellen möchte, soll er/sie sich bitte mit Martha in Verbindung setzen.

Bei Martha und Rosalinde bedanken wir uns ganz herzlich für die Bereitschaft, diesen wertvollen Dienst in der Kirche zu übernehmen. Wir wünschen ihnen alles Gute und recht viel Freude bei ihrer Tätigkeit. Vergelt's Gott!

In memoriam Bernadette Schreier

Im Juni dieses Jahres mussten wir uns von Frau Bernadette Schreier verabschieden. Jahrzehntlang versah sie den Dienst als Kommunionsspenderin und Lektorin. Mit viel Hingabe bereitete sie Gebete und Lieder für die Ölbergstunden und die Anbetungsstunden für die Frauen vor, auch für die Anbetungs Nächte zu Silvester und in der Osternacht. Als glühende Verehrerin der Muttergottes stellte sie sich jahrelang als geistliche Begleitung bei der Fußwallfahrt nach Mariazell zur Verfügung. Sie verfasste jeweils das Text- und Liederheftchen. Sie kümmerte sich auch um die Betstunde, die die Apetloner Frauen nach der Fußwallfahrt in der Basilika „Maria auf der Heide“ in Frauenkirchen gestalteten. Bernadette stellte ihr Leben in den Dienst der Kirche. Sie schenkte viel Zeit ihres Lebens den pfarrlichen Diensten – als Chorsängerin, als Vorbeterin bei den Betstunden der Totenwache, bei Prozessionen und Wallfahrten. Im Namen der Pfarre sagen wir ihr posthum ein herzliches Dankeschön und ein letztes Vergelt's Gott. Gott möge ihr das zuteil werden lassen, woran sie geglaubt hat. Er schenke ihr das Leben in Fülle bei ihm.



Bernadette Schreier

* 06.06.1957 † 16.06.2024

Chronik

bis 14. September 2024

TAUFEN		
Taufkind	Geburtstag	Taufdatum
Klemm-Ballantyne Mary Emily Charlotte	21. Feb. 2016	28. April 2024
Kögl Linda Theresia	19. Feb. 2024	26. Mai 2024
Windholz Viola Annelie	20. Feb. 2024	26. Mai 2024
Klemm-Abraham Raphael Josef	20. Mai 2024	7. Juli 2024
Joch Eliah	5. Juli 2024	18. August 2024
Thaler Paula	12. Juni 2024	8. Sept. 2024
Postl Isabella	10. Juli 2024	8. Sept. 2024

HOCHZEITEN	
Ehepaar	Hochzeitstag
Wulkersdorfer Christian Gregor und Wulkersdorfer Bianca Maria, geb. Potzmann	25. Mai 2024
Gspan Lukas Hieronymus und Gspan Elisa Franziska, geb. Kandelsdorfer	24. August 2024

TODESFÄLLE	
Name	Todesdatum
Schneider Johann	12. März 2024
Gabauer Elsa Franziska, geb. Heinz	22. März 2024
Mathaisl Ingrid Maria, geb. Pataki	4. April 2024
Koppi Rudolf	21. April 2024
Preiner Josef	26. April 2024
Möstl Leopold	28. April 2024
Klein Rudolf	14. Mai 2024
Jautz Johann	12. Juni 2024
Schreier Bernadette Elisabeth	16. Juni 2024
Schüller Georg	6. Juli 2024
Kandelsdorfer Anna, geb. Schüller	25. Juli 2024
Preiner Theresia, geb. Klein	13. August 2024
Bleich Ernestine, geb. Schwarz	15. August 2024
Fink Ernestine, geb. Brunner	16. August 2024
Karacson Elisabeth Maria, geb. Wiesinger	19. August 2024
Gangl Josef	19. August 2024
Adrian Josef	24. August 2024

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Apetlon, röm.-kath. Pfarramt, Wallnerer Straße 13a, 7143 Apetlon, www.pfarre-abetlon.at
 Redaktionsteam und Layout: Sonja Glanz, Elena Munzenrieder, Erna Opitz, Christina Payer, Elisabeth Thell pr@pfarre-abetlon.at
 Erscheinungsweise: 3 mal pro Jahr
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Druckfehler vorbehalten.

pfarrkalender

Sa. 04.10.	17:00	Tiersegnung am Kirchenplatz
So. 05.10.	16:00	Treffen der Firmlinge im Pfarrzentrum zur Gruppeneinteilung
So. 06.10.	9:45	Erntedank-Prozession, Fest der Vereine
	10:00	Festmesse, anschließend Agape - missio Jugendaktion
Sa. 12.10.	10:00	Jubiläumsmesse zum 100. Geburtstag von Frau Rosa Thüringer, anschließend Agape am Kirchenplatz
So. 20.10.	9:00	Sonntag der Weltmission - missio Jugendaktion
Sa. 26.10.	17:45	Heilige Messe zum Nationalfeiertag
Do. 31.10.		Fest der 1000 Lichter
Fr. 1.11.	9:00	Heilige Messe, Allerheiligen
	14:00	Andacht in der Kirche, Prozession zum Kriegerdenkmal Gräbersegnung
Sa. 2.11.	9:00	Heilige Messe im Friedhof in der Aufbahrungskapelle
	17:45	Messe zum Allerseelentag
Mo. 11.11.	9:00	Martini Gottesdienst, Landes- und Diözesanfeiertag
Di. 19.11.	18:00	Elisabeth-Tisch gestaltet von der kath. Frauenbewegung
Fr. 22.11.	18:00	Heilige Messe zu Ehren der Heiligen Cäcilia
So. 24.11.	9:00	Christkönigssonntag-Abschluss des Kirchenjahres Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge

Advent im Dorf 2024

Auch heuer wollen wir in unserem Dorf die Tradition der Adventfenster weiterführen. Diese sind zu einem fixen Bestandteil unseres adventlichen Lebens geworden. Alle, die vorhaben, ein Adventfenster zu gestalten, mögen sich bitte bei mir unter der **Tel. Nr. 0676 880 70 82 93** melden, um einen Termin zu vereinbaren. Den Familien, Vereinen und Organisationen, die jedes Jahr liebevoll ein Adventfenster herrichten, sei herzlichst gedankt.

Elisabeth Thell



**TELEFON
SEELSORGE**

Telefonseelsorge und Onlineberatung der
katholischen und evangelischen Kirche
Burgenland Herzlich Willkommen!
Wir reden mit Ihnen.
Wir schreiben Ihnen.

Pfarrer Günter Maria Schweifer
Tel.: 0664 3017977
Amtsstunden in der Pfarrkanzlei Apetlon:
freitags 16:00 bis 18:00 Uhr

Erntedankfest

Fest der Vereine

Sonntag, 6. Oktober 2024



- 9:30 Uhr** **Treffpunkt beim Feuerwehrhaus**
- 9:45 Uhr** **Feierliche Prozession der
Vereine mit der Erntedankkrone in die Kirche**
- 10:00 Uhr** **Heilige Messe**
- Anschließend:** **Agape hinter der Kirche – Konzert des MV
Seewinkel Apetlon**

missio Jugendaktion – Verkauf von Pralinen und Chips

Festmesse zum 100. Geburtstag von Frau Rosa Thüringer

Samstag, 12. Oktober 2024, 10:00 Uhr

- 9:45 Uhr** **Musikalischer Empfang – MV Seewinkel Apetlon**
- 10:00 Uhr** **Festmesse mit Herrn Generalvikar MMag. Michael
Wüger**
- Anschließend:** **Agape – Platzkonzert**



*Hertzliche
Gratulation!*

**Geben Sie Frau Rosa Thüringer die Ehre und feiern Sie
ihren 100. Geburtstag mit der Pfarrfamilie mit.
Sie haben dabei die Möglichkeit, Frau Rosa Thüringer persönlich
zu gratulieren.**

Der Pfarrgemeinderat